

in klarer, verständlicher, von eingehenden Studien zeugender Weise, wie sich der Gedanke der drahtlosen Telegraphie in seinen wichtigsten Stadien entwickelt habe und auf welchen Naturerscheinungen das Wesen derselben beruhe. Darauf führte der Herr Referent diese Erfindung auch praktisch vor, indem er mit Hilfe einer Influenzmaschine und sehr gut gearbeiteter Apparate die mannigfachen Wirkungen des elektrischen Funkens zur Darstellung brachte. Lebhafter, wohlverdienter Beifall der starken Versammlung lobte die trefflichen Ausführungen des Redners.

Keine Mädchengymnasien! Der Rat zu Dresden ist, wie man von dort schreibt, einseitig noch nicht geneigt, dem weiblichen Geschlecht die Gymnasialbildung zugänglich zu machen, denn er hat den Stadtverordneten mitgeteilt, daß er beschloffen habe, die Zulassung von Mädchen zu dem Unterricht im König Georg-Gymnasium, sowie die Errichtung von gymnastischen Klassen an den städtischen höheren Mädchenschulen zur Zeit abzulehnen, sich auch gegen die Aufnahme in andere höhere Unterrichtsanstalten für Knaben zu erklären.

Glauchau, 15. November. Dritte Sonntag sind es fünfundsiebzig Jahre, daß eine Königl. Amtshauptmannschaft hier in Wirklichkeit trat. Diese Verwaltungseinrichtung trat ins Leben infolge der am 29. Oktober 1878 im sächsischen Landtage angenommenen großen Organisationsgesetze. Der erste Amtshauptmann war Herr Geh. Regierungsrat v. Hauken, der hier vom 15. November 1878 bis 1. Oktober 1883 wirkte. Ihm folgte der bisherige Amtshauptmann von Oelsnitz, Herr Ministerialdirektor und Geheimrer Regierungsrat Dr. Waening, an dessen Stelle am 1. Oktober 1883 Herr Ministerialdirektor u. d. Geheimrer Regierungsrat Metz trat. An die Spitze des Bezirkes wurde sodann Herr Geheimrer Regierungsrat Dr. Rumpelt berufen, dem am 1. Oktober 1893 der jetzige Amtshauptmann in Glauchau Dr. Hempel folgte. Seit dem 1. Juli 1895 ruht die Verwaltung unseres Bezirkes in den Händen des Herrn Amtshauptmann Ebmeier. Einem wiederholten Wechsel waren auch die mit der Amtshauptmannschaft errichteten Ämter eines Bezirkschulinspektors und Bezirksärztes unterworfen. Als ersterer ist jetzt Herr Schulrat Karl Friedr. Löhlich und als letzterer Herr Dr. phil. Fambach tätig. Da gegen hat Herr Medizinalrat Dr. med. Hanke heute noch das Amt des Bezirksarztes inne, das ihm am 1. Januar 1879 übertragen wurde. Er kann also am 1. Januar nächsten Jahres sein 25jähriges Amtsjubiläum feiern. Heute sind es auch 25 Jahre, seitdem die „Glauchauer Zeitung“, das Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Glauchau, besteht.

Meerane, 14. November. Auflösung der Ortskrankenkasse I? Die gestern abend abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der hiesigen Ortskrankenkasse I hat bei namentlicher Abstimmung mit 50 gegen 1 Stimme folgenden Beschluß gefaßt: „Die Ortskrankenkasse I Meerane beantragt beim hiesigen Stadtrat die Auflösung der Kasse und ersucht um Zuweisung der bisher bei ihr Versicherten in die Orts-

krankenkasse I Meerane. Sollte vom Stadtrat die Ueberweisung der bisher in der Ortskrankenkasse I Versicherten in die Gemeindefrankenversicherung in Aussicht genommen werden, dann beschließt die heutige außerordentliche Generalversammlung die Selbstständigkeit der Ortskrankenkasse I auch in Zukunft beizubehalten.“ Die Veranlassung zu diesem Beschluß haben die seit mehr als zehn Jahren bestehenden Wünsche nach einer großen einheitlichen aber auch leistungsfähigen Ortskrankenkasse gegeben.

Meerane, 13. Nov. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde von einem Gelucheberr. Errichtung eines Industriegebietes bezw. Beschaffung der Kosten für dasselbe Kenntnis gegeben. Danach beabsichtigen die Schlagschloßverwaltung, die Firma F. D. D. und Herr Gustav Salzbrenner im Anschluß an die Legung eines zweiten Gleises von Schlagschloß nach Meerane ein Industriegebiet mit Anschlussgleis an ihre Anlagen, entsprechend dem vom Bauverein ausgearbeiteten Plane, auf ihre Kosten herstellen zu lassen. Die Kosten für die Gleisanlage sind jedoch so hoch (ca. 90.000 Mark), daß an eine sofortige Bezahlung derselben seitens der Unternehmer nicht gedacht werden kann. Andererseits seien die Vorteile für die Stadt bei Ablegung eines solchen Gleises so bedeutend, daß die drei Unternehmer die Bitte an den Rat richten, er möge die erforderlichen Mittel von der Landesfiskalverwaltung bereit stellen lassen und die Garantie für den rechtzeitigem Einzug übernehmen. Falls dies aber nicht möglich sei, so möchte der Rat die Mittel selbst bewilligen und diese eventuell durch eine Anleihe aufbringen. Der Rat hat darauf beschloffen, die erforderlichen Schritte betreffs Erlangung der Mittel bei der Landesfiskalverwaltung einzuleiten und die erforderliche Garantie wegen des Renteneingangs zu übernehmen.

Freiberg, 14. Nov. Die im hiesigen Kreise wohnenden Normannen entfallen gegenwärtig eine rege Tätigkeit, um neue Anhänger für ihre Lehre zu gewinnen. Hierin scheuen sie weder Zeit noch Geld. Durch Wort und Schrift suchen sie sich in den einzelnen Familien Eingang zu verschaffen. Bisher haben sie allerdings keine nennenswerten Erfolge aufzuweisen.

Filsha, 16. Nov. Zu dem Familiendrama in Falkenau wird noch gemeldet: Als der Bahnarbeiter Ernst Richard Eichler, in Falkenau wohnhaft und auf Bahnhof Filsha als Rangierer stationiert, in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend gegen halb 1 Uhr von der Arbeit nach Hause kam, fand er seiner ältesten Sohn Richard Hugo, geb. 11. Juni 1897, schwer verwundet vor; mit einem Rasiermesser war ihm die Kehle durchschnitten und es ist sehr zweifelhaft, ob dieses Kind am Leben erhalten bleibt. Der zweite Sohn, Emil Kurt, geb. 3. August 1900, war unverletzt; dagegen wies das jüngste, acht Wochen alte Kind sehr erhebliche Schnittwunden am Hals auf und ist dieses auch in den ersten Morgenstunden verstorben, nachdem es morgens gegen 2 Uhr durch Lehrer Becker aus Falkenau die Notrufe und dabei die Bornomen Erna Elsa erhalten hatte. Der Ver-

dacht, diesen Mord begangen zu haben, richtet sich gegen die Ehefrau Eichlers, Marie Selma geb. Steiger. Die Tat ist erfolgt in der Zeit von 12 bis 1/1 Uhr morgens. Frau Eichler war nicht in der Wohnung anzutreffen; dagegen wurde auf dem Tisch ein Zeitungsbogen aufgefunden, auf dem Frau Eichlers Handschrift geschrieben stand, daß das älteste und das jüngste Kind sie (die Mutter) geärgert und demnach hätten sterben müssen, dagegen das mittlere Kind ihr Liebling sei und leben dürfe. Gegen 1/4 8 Uhr früh fand der Maurer Kempe im Leiche des Elektrizitätswerkes (Mühlteich) die Leiche der Frau Eichler. Gegen 1/4 8 Uhr erfolgte die polizeiliche Aufhebung der Leiche der Entsetzten. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat Frau Eichler die Tat in einem Anfall geistiger Umnachtung vollführt.

Waldheim, 14. Novbr. Das Regulative über die von den städtischen Körperschaften beschlossene Sondersteuer zur Feuerlöschkasse ist von der Königl. Amtshauptmannschaft dem Räte zurückgegeben worden mit der Aufforderung zur Verantwortung einer Anzahl Fragen und zur Anstellung von städtischen Erhebungen. Da dem Räte hierdurch eine außerordentlich große Arbeitslast erwachsen würde und es außerdem fraglich sei, ob die Sondersteuer Genehmigung findet, hat der Rat beschloffen, von der Sondersteuer abzusehen und auf die Einführung eines Ablöschungsgeldes zurückkommen, das nach dem Einkommen der sich vom Feuerwehrdienst befreierenden Personen festgesetzt werden soll. Das Stadtverordnetenkollegium lehnte in seiner Sitzung am Mittwoch den Ratsbeschluß ab und präziserte auf Ansuchen des Bürgermeisters seinen Standpunkt dahin, daß es auf die Sondersteuer verzichte, das Ablöschungsgeld ablehne und beschlicße, die durch eine Veränderung der Feuerwehr entstehenden Mehrkosten im Haushaltsplan einzustellen.

Wartmannsdorf, 18. Nov. In der gestrigen Stadtmunicipalversammlung wurde die vom Stadtrat entworfene Verordnung, die Polizeistunde betreffend, die am 1. Dezember a. c. in Kraft treten soll, einer Beschlußfassung unterzogen. Für sämtliche Gast- und Schankwirtschaften und Cafés wird die Polizeistunde auf 1 Uhr festgesetzt; in Wirtschaften mit Kellnerinnenbedienung tritt die Polizeistunde bereits um 11 Uhr abends ein; in besonderen Fällen kann dieselbe jedoch verlängert werden. Ferner kann die Polizeistunde für sämtliche Wirtschaften verlängert werden; der Wirt hat dafür pro Stunde 1 bis 3 M. zu entrichten. Sollte jedoch in einer Wirtschaft durch Schlägerei oder dergleichen öffentliches Vergernis erzeugt werden, so kann eine frühzeitigere Schließung des Lokales, jedoch nicht vor 10 Uhr abends, erfolgen. Etwaige Beschwerden gegen die Festsetzung der Polizeistunde sind bei der Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig anzubringen.

Grüma, 14. November. Eine recht eigenartige Aufklärung findet nach einer Mitteilung, die den Nachr. für Grüma“ zugeht, das vermeintliche Vorkommen eines Wären. Die gefundene Spur rührt

wie die neuesten Ermittlungen ergeben haben, von einem Knechte her, der auf dem Nachbargelände Mäuse vergiftet hat. Derselbe ist, um sein Frühstück zu verschren, in Holzspanntoffeln über den fraglichen frischgepflügten Acker dem schneidenden Balde zugeglichen, gefolgt von dem ihn begleitenden Jagdhunde, der in seine Fußtapfen getreten ist. Auf diese einfache Weise erklärt sich die vielumstrittene Wärenfährte. Hoffen wir, so bemerkt die Redaktion des obengenannten Blattes hierzu, daß unser Mitarbeiter Recht hat und der Wäre damit endlich abgetan ist.

Sebitz, 13. November. Der von der Böhmitischen Nordbahn in diesem Sommer angefangene Bahnbau Rzdorf-Sebnitz schreitet rüstig vorwärts, und kann mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß die Strecke nächsten Herbst für den Verkehr fertiggestellt sein wird. Der technisch und finanziell schwierigste Teil des Baues liegt bei Böhmendorf. Hier muß die Bahn auf einem aus 7 Pfeilern bestehenden Viadukte das Tal des Böhmendorfer Baches überschreiten. Ingenieure versichern, daß dieser Viadukt der zweithöchste in Böhmen werde, da die größten massiven Pfeiler eine Höhe von 36 Metern erreichen.

Merhan. Seit dem Jahre 1892 hat die städtische Beamtenchule zu Merhan, die sich der gütigen Fürsorge des Vereins sächsischer Gemeindebeamten erfreut, es sich zur ersten Aufgabe gemacht, junge Leute für den Gemeinde- und Bureaubeamten-Beruf vorzubilden und somit den Interessen dieses Standes zu dienen. Die Merhaner Lehranstalt will dazu beitragen, dem Staate und seinen Gemeinden Beamte zu erziehen, die zur Vaterlandsliebe und Pflichttreue, zum bescheidenen, höflichen und gewandten Auftreten angehalten und in ihrer Bildung wesentlich gefördert sind. Ausführliche Berichte überfendet die Direktion.

Fahrzeiten

der Omnibus-Verbindung Gersdorf—Oberlungwitz—Hohenstein-Ernstthal.

Ab Gersdorf:	Ab Hohenstein:
Ortsgrenz: Lugau	Bahnhof
Vorm. 6:00	Vorm. 7:50
Vorm. 11:30	Nachm. 1:20
Nachm. 6:15	Nachm. 8:15

Als einfach „unersehllich“

wird Kathreiners Malz-Löffe von vielen Hausfrauen bezeichnet. Dielem Urteile muß Jeder unbedingt beistimmen, der die vielen Vorzüge aus Erfahrung kennt, die Kathreiners Malz-Löffe tatsächlich in sich vereinigt und die ihn hoch über alle ähnlichen Erzeugnisse stellen, Jeder, der sich von seiner Bekömmlichkeit, von seinem Wohlgeschmack und seiner Billigkeit durch die Praxis überzeugt hat.

nahm eine Resolution an, in der die Unterabteilung des Stadtrats, die die Fortbestehen der Bergungsführung in § 30 der Reichsordnung wie die Witwe Reiser durch ein Schadenfeuer schweres Lager Gefangnis verurteilt.